

Rheinhessen

Deutschlands größte Talentschmiede

Viele Jahre hatte der Name des Anbaugebiets Rheinhessen in Branchenkreisen keinen guten Klang. Zu lange setzte man dort auf Masse statt Klasse und auf Fassweinproduktion. Inzwischen steht Rheinhessen aber auch für große Experimentierfreude, die Renaissance des Silvaners und eine außergewöhnlich engagierte und ehrgeizige junge Winzergeneration. Gute Weine in marktfähigen Qualitäten zu attraktiven Preisen lassen sich nicht nur bei den Aushängeschildern der Region, sondern auch bei einer ganzen Reihe von Betrieben finden, die noch weitgehend unbekannt sind - was sie gerade für Fachhändler interessant macht. Das zeigte unsere Verkostung mit „Talenten“ aus der zweiten Reihe, die für etliche Überraschungen sorgte.

Rheinhessen ist mit 26.334 ha Deutschlands größtes Weinanbaugebiet und füllt das weite Dreieck am Rheinbogen zwischen Mainz, Worms, Alzey und Bingen. Der Name selbst führt noch heute, fast 40 Jahre nach der Einführung des geltenden deutschen Weingesetzes, selbst in Fachkreisen zu Problemen bei der regionalen Zuordnung. Denn Rheinhessen gehört politisch zum Bundesland Rheinland-Pfalz, hat also mit Hessen nichts zu tun. Bis 1919 war es aber eine jenseits des Rheins gelegene Provinz des Großherzogtums Hessen-Darmstadt.

Weinbaupolitisch ist Rheinhessen eine Macht. Rheinhessen bedeutet mehr als ein Viertel der deutschen Anbaufläche, aber eine unterdurchschnittliche Repräsentanz von Genossenschaften und mit 3.219 weniger (aber viel größere) Weingüter als etwa in der Pfalz oder an der Mosel. 24 Groß- und 423 Einzellagen sowie eine enorme Rebsortenvielfalt ergeben ein Gebiet der fast unbegrenzten (Weinbau-)Möglichkeiten. Und diese scheinen ebenso unüberschaubar wie das weite rheinhessische Hügelland, in dem gebietsfremde Besucher bis zur Einführung der Navigationsgeräte oft riskierten, sich hoffnungslos zu verfahren.

Nach Einführung des neuen deutschen Weingesetzes von 1971 nutzten auch die rheinhessischen Winzer und Landwirte die sich bietenden neuen Möglichkeiten. „Qualitätswein“-Anbau war nun überall machbar, wenn nur die Mostgewichte stimmten. Neu gezüchtete Rebsorten, auf hohe Süße und hohe Erträge getrimmt, konnten auch in bisher für Weinbau un-

geeigneten Lagen angepflanzt werden. Das Geschäft mit dünnen, von der Süße getragenen Weinen florierte. In den 1980er Jahren kippte die Situation. Weinjournalisten verteuflerten auf einmal die süßen Weine. Skandale in Österreich und Italien wirkten sich auch negativ auf das Image süßer deutscher Weine aus und brachten das Exportgeschäft in die USA fast zum Erliegen.

Als die wirtschaftliche Basis für zahlreiche rheinhessische Winzer wegzubrechen drohte, sorgte der Dornfelder für neuen Schwung. Er entpuppte sich als Wunderwaffe gegen die rückläufigen Absätze auf dem Fassweinmarkt und entwickelte sich zum Rotweinliebhaber der Deutschen. In der Folge explodierten auch in Rheinhessen die Dornfelder-Anbauflächen, das Angebot überstieg die Nachfrage, die Preise brachen



Fotos: W+M, Firmenfotos

Die Verkostung fand am 7. April 2009 im Testzentrum der DLG in Frankfurt/Main statt. Die Weine wurden verdeckt probiert. In einer ersten Runde suchten acht Verkoster-teams von je drei Jurymitgliedern die ihrer Meinung nach besten Weine ihrer Gruppe für die Finalrunde aus. Die Weine der Finalrunde wurden zusätzlich von anderen Mitgliedern der Jury probiert und bewertet. Den Juroren waren lediglich die Rebsorte(n) und der Jahrgang (in diesem Fall ausschließlich 2008) bekannt. Die Bewertung erfolgte nach dem 20-Punkte-Schema. Zu unserer Jury gehörten Wolfgang Banovits (Grape'n'Grain, Mainz), Michael Berger (Das Team, Heidesheim), Milena Ernstberger (DLG Testservice GmbH, Alzey), Klaus Gres (Weingut Gres, Appenheim), Philipp Hoeksma (FH Geisenheim), Christine Huff (Weingut Huff, Nierstein-Schwabsburg), Julio Fernandez (Julio Fernandez Weinhandel, Fürth), Georg Fogt (Weingut Fogt, Badenheim), Torsten Forcke (Wine-Events, Bad Homburg; Vorstand Wein Live), Heinz-Josef Klaeren (A. Segnitz, Weyhe), Thomas Kost (Wein- und Sekthaus Kost, Welgesheim), Ulrich Lorenz (Villa Vinum, Mainz), Johannes Spiess (Weingut Spiess, Bechtheim), Michael Sobe (FH Geisenheim), Christian Steitz (Weingut Steitz, Stein-Bockenheim), Carsten Strauß (Weingut Strauß, Uelversheim), Stefanie Weegmüller (Weingut Weegmüller-Scherr, Neustadt-Haardt), Fritz Wittkowski (Organisation Berliner Wein Trophy), Jan Bertram, Werner Engelhard, Gabriele Grasmück und Klaus Herrmann (WEIN+MARKT, Mainz) sowie Henning Seibert (Fachverlag Dr. Fraund, Mainz). Vorbereitet wurde die Probe von Jörg Winkler, moderiert wurde sie wie immer von Klaus Herrmann. Die Verkoster benutzten „Sensus“-Gläser der Firma Schott.

UNSERE BEWERTUNG

unter 7 Punkte:	grob fehlerhaft
7 – 9,9 Punkte:	sehr schwach, mit deutlichen Fehlern, nicht empfehlenswert
10 – 11,9 Punkte:	noch ausreichend, aber unterdurchschnittlich
12 – 13,9 Punkte:	zufriedenstellender Durchschnitt, technisch einwandfrei
14 – 15,9 Punkte:	gut bis sehr gut
16 – 17,9 Punkte:	überragend, erstklassig
18 – 20 Punkte:	Weltklasse, absoluter Spitzenwein

Die Punktbewertung stellt den Durchschnitt der Einzelurteile aller Verkoster dar.

zusammen. Inzwischen stehen viele Winzer erneut vor einem Problem. Schließlich ist jede Menge Masse da.

Aber das ist nur die eine Seite der Medaille. Denn der schlafende Weinriese ist längst erwacht. Mittlerweile ist Rheinhessen mit zahlreichen Spitzenwinzern gesegnet, die internationale Reputation genießen. Bezeichnend für die gebietsweite Revolution ist, dass Ausnahmebetriebe wie Keller oder Wittmann eben nicht an den traditionell etablierten Plätzen an der Rheinfront, sondern vom hügeligen Hinterland um Flörsheim-Dalsheim und Westhofen aus den Weg an die Spitze fanden.

Rheinhessen gilt zwar nach wie vor als wichtige Quelle für Fassweinkäufer. Aber die regionale Weinwerbeinstitution, das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum in Oppenheim und die Landwirtschaftskammer unternehmen einiges, um das Image, das Marketing, die weintouristischen Angebote und den Ab-Hof-Flaschenweinverkauf weiter zu stärken. Und auch innovative Winzervereinigungen wie Message in a Bottle, Rheinhessen Five oder Simply Wine (in die Winzer aus Rheinhessen involviert sind) haben das weinlaubselige Rheinhessen-Image aufgepeppt. Klasse ist also ohne Zweifel ebenfalls da.

In unserer Probe ging es allerdings nicht darum, in kleiner Stückzahl verfügbare Spitzengewächse zu finden, sondern „Talente“, die noch nicht in jedem Wein-

führer stehen. Um es vorwegzunehmen: Auch davon gibt es in Rheinhessen jede Menge. In unserer Ausschreibung, die wir in Kooperation mit der Gebietsweinwerbung Rheinhessenwein verbreitet hatten, baten wir die potenziellen Teilnehmer, Weine bis maximal 6 Euro pro Flasche (EVP) einzureichen. Schließlich wollten wir eine Bühne für handwerklich sauber gemachte Brot-und-Butter-Weine bereiten, die sich im Fachhandel mit vernünftigen Spannen platzieren und in größeren Mengen verkaufen lassen.

Der Reiz der Entdeckungen liegt gerade darin, dass sie noch nicht breit distribuiert sind und deshalb kaum im Preisvergleich stehen. Außerdem handelt es sich bei etlichen unbekannteten Betrieben um ehemalige Fassweinwinzer, die ihre Produktion bei weitem noch nicht voll auf Flaschenwein umgestellt haben. Das gibt Fachhändlern die Chance, das Geschäft gemeinsam mit diesen Lieferanten sukzessive auf- und auszubauen.

Der Rebsortenreichtum in Rheinhessen ist beachtlich. Um die Probe aber nicht ausufern zu lassen und trotzdem aussagefähige Ergebnisse über die Leistungs-

fähigkeit einzelner Erzeuger zu erhalten, baten wir die Betriebe, maximal vier trocken ausgebaute Weine aus den im Fachhandel angesagten Kategorien Riesling und weiße Burgundersorten sowie dem in Rheinhessen mit besonderem Augenmerk kultivierten Silvaner einzureichen – allesamt aus dem jüngsten Jahrgang 2008. Schließlich landeten 320 Weine aus 112 Betrieben auf unseren Probetischen, die im DLG-Testzentrum in Frankfurt/Main aufgebaut waren. Allein ein knappes Drittel der Probe entfiel auf Riesling (106 Weine). Auf Platz zwei der Anstellungen folgte der Silvaner (76 Weine), vor Weißburgunder (58) und Grauburgunder (51). Die Kategorie weiße Burgundersorten war zudem durch 20 Chardonnays, 5 Blancs de Noirs sowie je 2 Cuvées aus Weiß- und Grauburgunder bzw. Weißburgunder und Chardonnay vertreten.

Übrigens: Bei den Verschlüssen hatten die Rheinhessen mehrheitlich den Dreh raus. 139 Schraubverschlüssen standen 73 Mal Kunststoff, 29 Mal Naturkork und 27 Mal Zweischeibenkork gegenüber. Je 16 Altec- und Glasverschlüsse komplettierten das Feld. So früh im Jahr nicht ganz ver-

Die besten Rieslinge 2008

Weinname	Qualität	Erzeuger	EVP	Note
	Spätlese trocken	Weingut Spiess, 67595 Bechtheim, Tel. 0 62 42/76 33, www.spiess-wein.de	5,90	15,8
	QbA trocken	Weingut Dr. Köhler, 67595 Bechtheim, Tel. 0 62 42/15 25, www.dr-koehler-wein.de	5,10	15,7
Gutswein	QbA trocken	Weingut Seehof, 67593 Westhofen, Tel. 0 62 44/49 35, www.weingut-seehof.de	4,80	15,7
Bechtheimer Hasensprung	Spätlese trocken	Cisterzienser-Weingut Michel, 67596 Dittelsheim-Hessloch, Tel. 0 62 44/49 21, www.cisterzienser-weingut.de	5,60	15,6
Kettenheimer Wartberg „von der Mauer“	Spätlese trocken	Weingut Schlossmühlenhof, 55234 Kettenheim, Tel. 0 67 31/4 34 59, www.schlossmuehlenhof.de	5,20	15,3
	Kabinett trocken	Weingut Wilfried Finkenauer, 55270 Bubenheim, Tel. 0 61 30/94 42 06, www.finkenauer-wein.de	5,-	15,2
	Hochgewächs QbA trocken	Weingut Raddeck, 55283 Nierstein, Tel. 0 61 33/5 81 15, www.raddeckwein.de	5,-	15,1
	QbA trocken	Weingut Karl Heinz Schnabel, 55599 Gau-Bickelheim, Tel. 0 67 01/39 77, www.weingut-schnabel.de	3,10	15,1
	Spätlese trocken	Weingut Auf den fünfzehn Morgen, 55278 Selzen, Tel. 0 67 37/17 01, www.weingut-binzel.de	4,-	15,0
Oppenheimer Herrenberg	Spätlese trocken	Weingut Eckehart Gröhl, 55278 Weinolsheim, Tel. 0 62 49/9 39 88, www.weingut-groehl.de	5,90	14,8

Die besten Betriebe der Probe Bewertung auf Basis von 4 eingereichten Weinen


Betriebsschnitt: 14,3
Weingut Bernhard
 55578 Wolfsheim
 Tel. 0 67 01/35 78 u. 71 30
 www.weingut-bernhard.de

Inhaber und Kellermeister: Jörg Bernhard
 Rebfläche: 22 ha
 Jahresproduktion: 180.000 l
 Flaschenweinanteil: 60%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Silvaner	QbA trocken	6,-	14,9
2008	–	Chardonnay	QbA trocken	6,-	14,8
2008	–	Riesling	QbA trocken	6,-	14,1
2008	–	Grauburgunder	QbA trocken	6,-	13,3



Betriebsschnitt: 14,2
Weingut Eckehart Gröhl
 55278 Weinolsheim
 Tel. 0 62 49/9 39 88
 www.weingut-groehl.de

Inhaber und Kellermeister: Eckehart Gröhl
 Rebfläche: 20 ha
 Jahresproduktion: 150.000 l
 Flaschenweinanteil: 100 %

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	Weinolsheimer Hohberg	Weißburgunder	Spätlese trocken	5,80	15,2
2008	Oppenheimer Herrenberg	Riesling	Spätlese trocken	5,90	14,8
2008	Roter Hang Niersteiner Pettenthal	Riesling	QbA trocken	5,90	13,9
2008	Weinolsheimer Kehr	Riesling	Kabinett trocken	4,70	13,1



Betriebsschnitt: 14,2
Weingut Russbach
 55234 Eppelsheim
 Tel. 0 67 35/96 03 02
 www.weingut-russbach.de

Inhaber und Kellermeister: Bernd Russbach
 Rebfläche: 17 ha
 Jahresproduktion: ca. 160.000 l
 Flaschenweinanteil: ca. 80%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Silvaner	Classic trocken	4,70	15,4
2008	Eppelsheimer Felsen	Chardonnay	QbA trocken	5,90	13,9
2008	Eppelsheimer Felsen	Riesling	QbA trocken	4,90	13,7
2008	Eppelsheimer Felsen	Weißburgunder	QbA trocken	5,-	13,6



Betriebsschnitt: 14,1
Weingut Schlossmühlenhof
 55234 Kettenheim
 Tel. 0 67 31/4 34 59
 www.schlossmuehlenhof.de

Inhaber: Familie Michel
 Kellermeister: Nicolas Michel
 Rebfläche: 20 ha
 Jahresproduktion: 170.000 l
 Flaschenweinanteil: 70%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	Kettenheimer Wartberg „von der Mauer“	Riesling	Spätlese trocken		
2008	–	Grauburgunder	QbA trocken	5,20	15,3
2008	–	Weißburgunder	QbA trocken	4,80	14,6
2008	–	Weißburgunder	QbA trocken	4,80	13,9
2008	Alzeyer Wartberg	Riesling	Kabinett trocken	4,80	12,7



Betriebsschnitt: 14,1
Weingut Karl Heinz Schnabel
 55599 Gau-Bickelheim
 Tel. 0 67 01/39 77
 www.weingut-schnabel.de

Inhaber: Karl Heinz und Edeltraud Schnabel
 Kellermeister: Tobias und Oliver Schnabel
 Rebfläche: 16 ha
 Jahresproduktion: 130.000 l
 Flaschenweinabsatz: 65.000 Flaschen

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Riesling	QbA trocken	3,10*	15,1
2008	–	Riesling	Spätlese trocken	3,80	14,2
2008	–	Silvaner	Kabinett trocken	3,30*	13,7
2008	–	Weißburgunder	Classic	4,10	13,2

*Literflasche

Die besten Betriebe der Probe Bewertung auf Basis von 4 eingereichten Weinen



Betriebsschnitt: 14,0

Hildegardishof

55234 Bermersheim

Tel. 0 67 31/4 29 99

www.hildegardishof.de

Inhaber: Felicitas und Hans Metzler

Kellermeister: Hans Metzler

Rebfläche: 20 ha

Jahresproduktion: 150.000 l

Flaschenweinanteil: 40%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	Albiger Hundskopf	Weißburgunder	QbA trocken	6,-	14,7
2008	Albiger Schloss Hammerstein	Silvaner	QbA trocken	5,-	14,0
2008	Albiger Schloss Hammerstein	Riesling	QbA trocken	5,40	13,7
2008	Bermersheimer Hildegardisberg	Grauburgunder	QbA trocken	6,-	13,7



Betriebsschnitt: 14,0

Weingut Wernersbach

67596 Dittelsheim-Hessloch

Tel. 0 62 44/44 77

www.wernersbach-weine.de

Inhaber: Dipl.-Ing. Stephan Wernersbach

Önologe: Dipl.-Ing. Stephan Wernersbach &

Dipl.-Ing. Florian Wernersbach

Rebfläche: 7,5 ha

Jahresproduktion: 55.000 l

Flaschenweinanteil: ca. 70%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Silvaner	QbA trocken	4,70	14,7
2008	–	Riesling	QbA trocken	4,70	14,1
2008	Hesslocher Liebfrauenberg „S“	Weißburgunder	QbA trocken	5,90	13,7
2008	–	Chardonnay	QbA trocken	5,50	13,6

wunderlich, waren auch 19 Fassproben dabei. Das Preisgefüge begann bei 2,40 Euro für einen Silvaner in der Literflasche und endete (wie vorgegeben) bei 6 Euro EVP.

Obwohl unsere Probe relativ früh im Jahr stattfand und etliche Weine noch Zeit brauchen, um sich zu finden, sorgten die angestellten Kandidaten doch für manchen Aha-Effekt. „Ganz klar: Diese Probe hat Spaß gemacht, da sind viele gute Ideen am Start“, zeigte sich am Ende Jurymitglied Hajo Klaeren, Geschäftsführer des Fachhandels- und Gastronomielieferanten Segnitz (Weyhe), begeistert. Auch bei seinen Jury-Kollegen hinterließ die Verkostung einen positiven Gesamteindruck. Gelobt wurde u. a. die hohe Leistungsdichte. Das hohe homogene Niveau – nahezu ohne Durchhänger – fiel Win-

zern wie Christian Steitz oder Johannes Spiess ebenso auf wie Fritz Wittkowski, der die Berliner Wein Trophy mitbetreut.

Julio Fernandez war positiv überrascht von der Anzahl „leicht zugänglicher Sommerweine“ und dem Fehlen von echten Ausreißern nach unten. Tatsächlich wurden von der Jury nur acht Weine (von 320) wegen deutlicher Fehlnoten beanstandet. Der Löwenanteil der Weine war aus Sicht der Tester sauber vinifiziert, spritzig-frisch (oft mit einem zart prickelnden CO₂) und vom Restzuckergehalt her so eingestellt, dass sie sich fruchtbetont präsentierten – modern gemachte Weine, die relativ viel Trinkvergnügen für relativ wenig Geld bieten. „Die Zeit der abgestuften Spätlesen ist vorbei, auch bei den Winzern in Rheinhessen hat die Ge-

nussökonomie Einzug gehalten“, meinte Michael Berger dazu. „6 Euro für eine Flasche Wein – das ist für viele Direktvermarkter, die noch jung im Flaschenweingeschäft sind, ein hoher Preis“, merkte Carsten Strauß an.

Nichtsdestotrotz: „Das Gesamtniveau war recht hoch, für das Preisniveau sogar sehr gut“, lautete das Fazit von Philipp Hoeksma. Thomas Kost lobte ebenfalls das überzeugende Preis-Leistungs-Verhältnis. Weinreferent Wolfgang Banovits bezeichnete Rheinhessen aufgrund seiner Verkostungseindrücke sogar als ein wahres Schnäppchenland für fruchtigen Riesling und fand zudem einige interessante Chardonnays von internationalem Format. Stefanie Weegmüller lobte bei den Silvanern das durchgängig gute Niveau

Die besten Silvaner 2008

Weinname	Qualität	Erzeuger	EVP	Note
–	Classic	Weingut Russbach, 55234 Eppelsheim, Tel. 0 67 35/96 03 02, www.weingut-russbach.de	4,70	15,4
–	QbA trocken	Weingut Alte Schmiede, 55599 Siefersheim, Tel. 0 67 03/7 05, www.weingut-alte-schmiede.de	4,50	15,0
–	QbA trocken	Weingut Keller, 67549 Worms, Tel. 0 62 41/7 55 62, www.weingutkeller.de	4,80	14,9
Kronenhof	QbA trocken	Weingut Kronenhof, 55435 Gau-Algesheim, Tel. 0 67 25/7 57 03, www.kronenhof.de	5,20	14,9
–	QbA trocken	Weingut Bernhard, 55578 Wolfsheim, Tel. 0 67 01/35 78, www.weingut-bernhard.de	6,-	14,9
–	Classic	Weingut Winzerfamilie Flick, 55234 Bechtolsheim, Tel. 0 67 33/68 14, www.winzerfamilie-flick.de	4,-	14,7
–	QbA trocken	Weingut Wernersbach, 67596 Dittelsheim-Hessloch, Tel. 0 62 44/44 77, www.wernersbach-weine.de	4,70	14,7
–	Classic	Weingut Pfennig, 55599 Gau-Bickelheim, Tel. 0 67 01/74 28, www.weingut-pfennig.de	4,50	14,7
Guntersblumer Kreuzkapelle	QbA trocken	Weingut Hirschhof, 67593 Westhofen, Tel. 0 62 44/3 49, www.weingut-hirschhof.de	4,30	14,7
–	Classic	Weingut Petershof-Huff, 55283 Nierstein, Tel. 0 61 33/5 80 04, www.petershofwein.de	3,30	14,6

Die besten Betriebe der Probe Bewertung auf Basis von 3 eingereichten Weinen


Betriebsschnitt: 14,9

Weingut Alte Schmiede

55599 Siefersheim

Tel. 0 67 03/7 05

www.weingut-alte-schmiede.de

Inhaber: Andreas und Bernd Seyberth

Kellermeister: Andreas Seyberth

Anbaufläche: 6 ha

Jahresproduktion: 45.000 l

Flaschenweinanteil: 90%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Weißburgunder	QbA trocken	4,90	15,5
2008	–	Silvaner	QbA trocken	4,50	15,0
2008	–	Chardonnay	QbA trocken	5,60	14,2



Betriebsschnitt: 14,6

Weingut Pfennig

55599 Gau-Bickelheim

Tel. 0 67 01/74 28

www.weingut-pfennig.de

Inhaber: Marco und Hans-Paul Pfennig

Kellermeister: Marco Pfennig

Rebfläche: 12 ha

Jahresproduktion: 120.000 l

Flaschenweinanteil: 50%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Grauburgunder	QbA trocken	4,70	14,8
2008	–	Silvaner	Classic	4,50	14,7
2008	–	Silvaner	QbA trocken	2,90*	14,4



Betriebsschnitt: 14,5

Weingut Dr. Köhler

67595 Bechthheim

Tel. 0 62 42/15 25

www.dr-koehler-wein.de

Inhaber: Familie Dreissigacker

Kellermeister: Christian Dreissigacker

Rebfläche: 15 ha

Jahresproduktion: 110.000 l

Flaschenweinanteil: 60%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Riesling	QbA trocken	5,10	15,7
2008	–	Grauburgunder	QbA trocken	4,80	14,2
2008	–	Silvaner	QbA trocken	4,80	13,7



Betriebsschnitt: 14,5

Weingut Spiess

67595 Bechthheim

Tel. 0 62 42/76 33

www.spiess-wein.de

Inhaber: Jürgen Spiess

Kellermeister: Burkhard und Jürgen Spiess

Rebfläche: 26 ha

Jahresproduktion: 183.000 l

Flaschenweinanteil: 90%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Riesling	Spätlese trocken	5,90	15,8
2008	–	Riesling	Kabinett trocken	4,50	13,9
2008	–	Weißburgunder	QbA trocken	5,70	13,7



Betriebsschnitt: 14,2

Weingut Gunter Weinmann

55286 Wörrstadt

Tel. 0 67 32/93 39 58

Spargelhof-Weinmann@gmx.de

Inhaber: Gunter Weinmann

Kellermeister: Gunter Weinmann

Rebfläche: 12 ha

Jahresproduktion: ca. 100.000 l

Flaschenweinanteil: ca. 50%

Jahr	Weinname	Rebsorten	Qualität	EVP	Note
2008	–	Riesling	QbA trocken	4,20	14,7
2008	–	Silvaner	QbA trocken	4,20	13,9
2008	–	Weißburgunder	QbA trocken	4,20	13,9

*Literflasche

und die schön herausgearbeiteten Facetten. Carsten Strauß nahm aus der Verkostung mit, dass es gegenüber früheren Jahren mittlerweile eine deutlich breitere Spitze gibt. Milena Ernstberger von der DLG Testservice GmbH freute sich, dass in der Probe spürbar wurde, dass in im-

mer mehr Betrieben junge innovative Leute das Steuer übernommen haben. Am kritischsten äußerten sich die rheinhessischen Winzer selbst: Christian Steitz vermutete, dass einige Winzer beim säurereichen Jahrgang 2008 zu stark entsäuert hätten. Johannes Spiess meinte hingegen,

vielen Weinen hätte die jahrgangstypisch prägnante Säurestruktur ganz gut getan. „Die Säure bei den Weißburgundern hat teilweise gestört, ist aber wohl jahrgangstypisch“, meinte wiederum Christine Huff. Aber auch sie fand: „Das Niveau war hoch, viele Weine waren Klasse. Dazu

Die besten Weißburgunder 2008

Weinname	Qualität	Erzeuger	EVP	Note
–	QbA trocken	Weingut Alte Schmiede, 55599 Siefersheim, Tel. 0 67 03/7 05, www.weingut-alte-schmiede.de	4,90	15,5
Weinolsheimer Hohberg	Spätlese trocken	Weingut Eckehart Gröhl, 55278 Weinolsheim, Tel. 0 62 49/9 39 88, www.weingut-groehl.de	5,80	15,2
–	Ökologischer Anbau QbA trocken	Wein- und Sektgut am Rothes/Hothum, 55459 Aspischeim, Tel. 0 67 27/86 96, www.hothum.com	4,-	15,0
–	Classic	Wein- und Sektgut Dorst, 55286 Wörrstadt, Tel. 0 67 32/6 31 21, www.weingut-dorst.de	4,70	14,8
Albiger Hundskopf	QbA trocken	Weingut Hildegardishof, Felicitas und Hans Metzler, 55234 Bernersheim, Tel. 0 67 31/4 29 99, www.hildegardishof.de	6,-	14,7
–	QbA trocken	Evang.-Luth. Stiftung H. J. L. Guntrum/Weingut Eckehart Gröhl, 55278 Weinolsheim, Tel. 0 62 49/9 39 88	5,40	14,6

Die besten Grauburgunder 2008

Weinname	Qualität	Erzeuger	EVP	Note
Bechtheimer Stein	Spätlese trocken	Weingut Hans-Hermann Buscher, 67595 Bechtheim, Tel. 0 62 42/79 14, www.buscher-bechtheim.de	4,20	15,4
–	QbA trocken	Weingut Sparrmühle, 55278 Udenheim, Tel. 0 67 37/2 35, www.sparrmuehle.de	4,60	15,3
–	QbA trocken	Weingut Pfennig, 55599 Gau-Bickelheim, Tel. 067 01/74 28, www.weingut-pfennig.de	4,70	14,8
–	QbA trocken	Weingut Schlossmühlenhof, 55234 Kettenheim, Tel. 0 67 31/4 34 59, www.schlossmuehlenhof.de	4,80	14,6
Wörrstadter Rheingrafenberg	QbA trocken	Wein- und Sektgut Dorst, 55286 Wörrstadt, Tel. 0 67 32/6 31 21, www.weingut-dorst.de	4,90	14,3
–	Spätlese trocken	Weingut Werner Reith, 55599 Gau-Bickelheim Tel. 0 67 01/14 38	4,20	14,3

Die besten Chardonnays 2008

Weinname	Qualität	Erzeuger	EVP	Note
–	QbA trocken	Weingut Leckron, 55459 Aspischeim, Tel. 0 67 27/7 43, www.leckron.de	4,90	15,2
–	QbA trocken	Weingut Bernhard, 55578 Wolfsheim, Tel. 0 67 01/35 78 u. 71 30, www.weingut-bernhard.de	6,-	14,8
–	QbA trocken	Weingut Pfannebecker, 67551 Worms-Pfeddersheim, Tel. 0 62 47/2 86, www.weingutpfannebecker.de	5,20	14,7
–	Classic	Weingut Dreihornmühle, 67593 Westhofen, Tel. 0 62 44/44 09, www.dreihornmuehle.de	4,-	14,2
–	QbA trocken	Weingut Alte Schmiede, 55599 Siefersheim, Tel. 0 67 03/7 05, www.weingut-alte-schmiede.de	5,60	14,2

gab's verschiedene Stile – von cremig, schmelzig bis fruchtig“. Ulrich Lorenz von Villa Vinum hingegen hätte sich bei manchen Weinen etwas weniger BSA und mehr Säure gewünscht.

Klaus Gres hob ebenfalls das breite stilistische Spektrum positiv hervor. 2008 seien die Rebsorten in Rheinhessen allerdings unterschiedlich gut gelungen. Beim Riesling gebe es teils „grüne Noten“, beim Chardonnay dagegen „viele dichte, volle Weine“, beim Grauburgunder sei die Stilik „uneinheitlich“. Michael Sobe und Henning Seibert monierten, dass einigen Weinen die sortentypischen Aromen fehlen. Sie notierten bei einzelnen Weißburgundern Noten, die an Sauvignon Blanc erinnern. Klaus Gres merkte deshalb kritisch an: „Der Winzer, der direkt an Endverbraucher vermarktet, mag so etwas noch verkaufen können. Aber Fachhändler

brauchen für ihre Kundschaft sortentypische Weine, um auch das Sortenprofil vermarkten zu können.“ Torsten Forcke sah es grundsätzlich als problematisch an, dass „irgendwie keine Gebietstypizität erkennbar ist“. Das erschwere die Definition eines einheitlichen Profils. „Die unterschiedlichen Klone liefern manchmal Weine mit fast neutralem Aroma, bei anderen gehen die Aromen bis fast in die Morio-Muskat-Richtung“, erklärt Christian Steitz. „Manche Weine stammen von Sand- oder Kreideböden, wieder andere wachsen auf Porphyrböden. Da ist es klar, dass am Ende ganz unterschiedliche Typen herauskommen.“

Eins zeigte unsere Probe auf jeden Fall: Für Fachhändler bietet Rheinhessen einen reichhaltigen Fundus an Talenten und potenziellen neuen Lieferanten.

Jan Bertram/Klaus Herrmann

EXTRAKT

Rheinhessen ist der schlafende Riese unter den deutschen Anbaugebieten. Von wenigen Topbetrieben abgesehen, sucht Rheinhessen trotz riesigen Potenzials zwar immer noch nach Profil und Gebietstypizität. Aber die durchschnittlich großflächiger und kostenbewusster aufgestellten Weingüter in Rheinhessen liefern exakt passende Qualitäten für den Fachhandel. Zu den ohnehin bekannten Prestige-Betrieben, mit denen sich aber kaum noch ein Fachhändler profilieren kann, stoßen nun in breiter Phalanx qualitativ interessante Newcomer aus der zweiten Reihe.